

# HIFI VISION

T 11406E 8 Mark  
ÖS 64,- sfr 8,- hfl 8,90  
Lit. 7.500,00

4

April

Magazin für  
HiFi, Musik und Video

## 30 Seiten Digital

● Topaktuell

Erster Test der neuen Roksan-CD-Kombi

● Bauherren-Modell

Toller Wandler für 400 Mark

● Laufwerk oder Wandler

Wer macht den Klang?

## 30 Geräte im Test:

CD-Recorder

CD-Laufwerke

D/A-Wandler

DAT-Recorder

DSR-Tuner

Lautsprecher

Endstufen

Plattenspieler

Cassettenrecorder

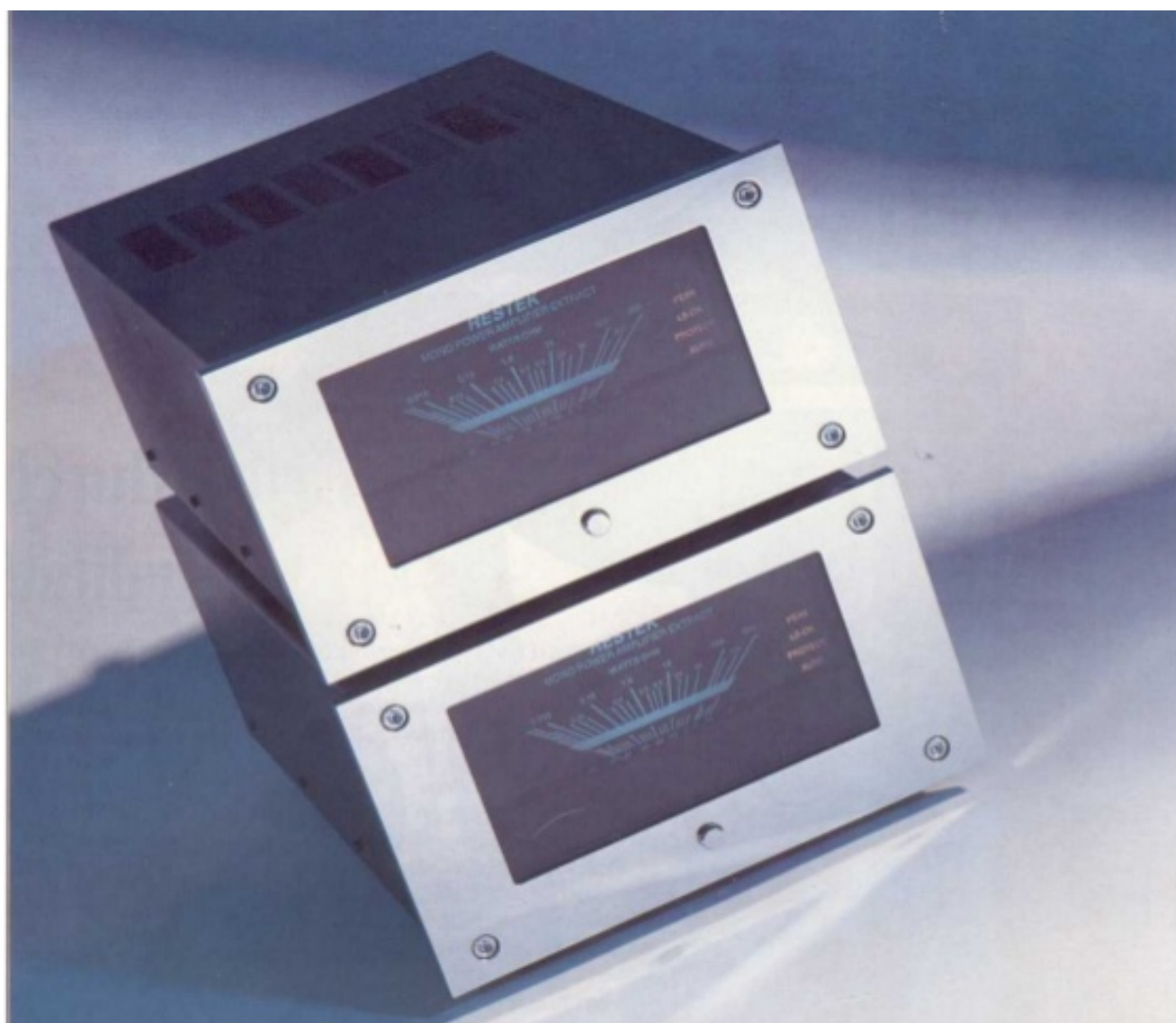
S-VHS-Recorder

16:9-Fernseher



**Invasion mit der Mega:  
Newtronics' neues Boxen-Monster**

**P.D.Q. – der vergessene Bach**



Monoblöcke von Restek für 5000 Mark:

# Glimmer-Twins

Sind die niedlich! Ist Resteks neuer Mini-Mono Extract trotz kompakter Abmessungen ein ausgewachsener Endverstärker?

Sie sehen genauso aus wie ihre riesigen Brüder, die HIFI VISION-Referenz-Endstufen Restek Exponent, sind nur viel kleiner. Tragen die Großen in Anspielung auf den Sitz ihres Herstellers den Spitznamen „Kasseler Berge“, so möchte man die Kleinen sofort „Kasseler Zwerge“ taufen. Spaß beiseite, den Hessen ist es mit ihren Newcomern sehr ernst. Deren Name ist Programm: Extract

Sie sollen gleichsam das aufwendige Konzept von Exponent und Extent (Tests in HIFI VISION 4/1990 und 9/1991) eine Ebene tiefer mit gleicher Konsequenz fortsetzen. So besitzt die konzentrierte Ration ebenfalls die blau erstrahlende Leistungsanzeige, von einem verchromten, dicken Metallrahmen eingefasst. Wie ihre Vorbilder sind die Extracts als Mono-Blöcke ausgelegt, können also in un-

mittelbarer Nähe der Lautsprecher platziert werden.

Auf seiner Rückseite beherbergt jeder Verstärker Schalter, die bei Bedarf der Light-Show den Saft abdrehen, zwischen der Cinch-Buchse und einem zusätzlichen symmetrischen XLR-Eingang wählen oder den Lautsprecher-Ausgang stilllegen. Über ein Potentiometer läßt sich die Empfindlichkeit der Extract auf jede Vorstufe einpegeln.

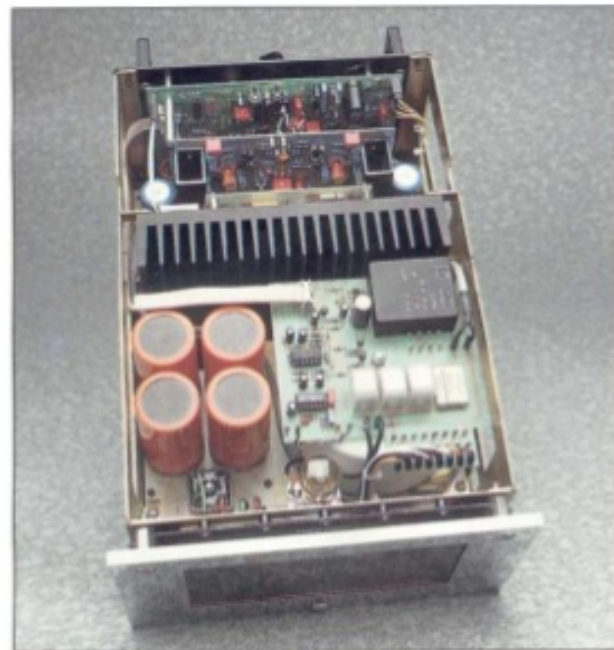
Auch im Innern der small blocks wird deren Verwandtschaft zu Extent und Exponent deutlich. So besitzt jeder einen kräftigen Ringkerntrafo, der stabile Spannungsverhältnisse auch unter extremer Belastung sicherstellen soll. Um eine gegenseitige Beeinflussung der einzelnen Baugruppen auszuschließen, verfügen Eingangs-, Steuer-, Treiber- und Endstufe über separate Stromversorgungen. Die

Treiberplatine, die unmittelbar vor den Leistungstransistoren sitzt, entspricht in Schaltung und Bestückung praktisch jener der eine Nummer größeren Extent.

Signale verstärkt die Endstufe mit bis zu 248 Watt Dauerleistung an vier Ohm. In der kleinen Brust der Extract schlägt also ein kräftiges Herz, das auch wirkungsgradschwache Boxen ausreichend mit Saft versorgt. Im Falle einer Übersteuerung zeigt die rote „Peak“-Leuchte auf der Front an, daß es jetzt genug ist.

Der Lautstärke-Abstand zwischen der Dauerleistung und selbsterzeugtem Rauschen und Brummen beträgt

**Auf dem rückwärtigen Bedienfeld befinden sich neben dem Cinch- und XLR-Eingang auch Schalter, die das Display verdunkeln, den Lautsprecher-Ausgang lahmlegen oder die Einschaltautomatik aktivieren, sowie ein Eingangspegelregler**



**Das Innere der Extract ist mit hochwertiger Elektronik geradezu vollgestopft. Eingangs-, Steuer-, Treiber- und Endstufe besitzen separate Stromversorgungen**

72 Dezibel, ein Wert, der störungsfreie leise Passagen garantiert. Die relativ geringe Eingangsempfindlichkeit von 2,2 Volt für Vollausteuern wurde von Restek absichtlich so niedrig gewählt, um etwaiges Eigenrauschen des Vorverstärkers unterhalb der Hörschwelle zu halten. Dessen Lautstärkeregelung muß einfach nur etwas weiter aufgedreht werden als im Verbund mit sensibleren Endstufen.

Im Hörraum übernahm der vom Naim CD-Spieler NA CDS/NA CDP angefeuerte Burmester-Vorverstärker 808 MK 3 diese Aufgabe, während die T230 der westfälischen Boxenschmiede T+A den Einsatz der Extract zu Gehör brachte. „Typisch Restek“, lautete der spontane Kommentar eines Zuhörers, und das war ganz und gar nicht abfällig gemeint. Denn die Extract verfügt über Klang-Tu-

**HIFI VISION-Testprofil**  
**Restek Extract**  
 Preis: um 5000 Mark pro Paar  
 Garantie: 3 Jahre  
 Maße: 24,5 x 15,4 x 39,5 cm (BxHxT)  
 D: Restek Electronic  
 3500 Kassel  
 A: Karl Zenker  
 1150 Wien  
 NL: Pro Box Import  
 1541 VX Koog A/D Zaan

Dauerleistung: 248 W an 4 Ω  
 154 W an 8 Ω  
 max. Eingangsspannung: 2,2V

**Besonderheiten**  
 Mono-Endstufe

**Preis/Leistung**

Klang	---	-	●	+	++
Räumlichkeit					
Impulsivität					
Ausstattung					
Verarbeitung					

**HIFI VISION-Urteil**  
**Oberklasse, Referenz**

**Ausstattungstabelle**

	Restek Extract
Eingänge	2
Lautsprecheranschlüsse	1
Kopfhörerausgang	-
Brückenschaltung vorgesehen	-
Pegelregler	●
Eingangsbuchsen vergoldete Buchsen	Cinch/XLR
Leistungsanzeige	●
Einschaltverzögerung	●
Einschaltautomatik	●
Besonderheiten	Überlast-Anzeige

genden, die bereits den großspurigen Typen Extent und vor allem Exponent die Sympathien der Redakteure sicherten.

Auffälliges Markenzeichen des musikalischen Extract-Angebots war sein forsches Auftreten. Vor schwierigen Aufgaben, etwa dem komplexen ersten Titel aus Thom Rottellas CD „Without Words“, schreckten die Glimmer-Twins nicht zurück. Dessen Soundmenü aus tiefen, straffen Bässen, knallhartem Schlagzeug, quirliger Gitarre und allerlei feinen Details als Würze bereitet Resteks kleine Quader ausgesprochen schmackhaft auf.

Im Vergleich zur wirklich prima klingenden Rotel RHB-10 (Test in HIFI VISION 2/1991, Referenz in der Oberklasse) wirkt die Kassele noch aufgeweckter und staffelten Instrumente besser in der Tiefe. Gerade wenn die Harry James Big Band ihr „Corner Pocket“ anstimmte, erschien die Rotel-Darbietung etwas flach, gleichzeitig aber tonal sehr geschlossen, während die Extract besonders in den oberen Mitten zu einer helleren Abbildung neigte. Besonders Stimmen wurden dadurch mit einem leicht kühlen Hauch versehen.

Gegen die Project Fourteen von Sphinx, die eine Klasse höher residiert, schlugen sich die Resteks ebenfalls sehr wacker. Konnten sie in puncto Dynamik, Straffheit, Spritzigkeit und räumlicher Abbildung mit dem ungleich teureren Konkurrenten gleichziehen oder ihn teilweise sogar übertrumpfen, arbeitete die Sphinx einfach lässiger und verströmte dadurch den Eindruck genau jener Souveränität, die Spitzen-Endverstärker auszeichnet.

Aus diesem Grund entschloß sich HIFI VISION, der Restek Extract den alleinigen Referenzstatus in der Oberklasse zu gewähren - quasi nur noch einen winzigen Schritt von der nächsten Stufe entfernt. Und im Clan der Restek-Boliden hat die kleine Extract ein gewichtiges Wörtchen mitzureden. *Matthias Böde*

Nächste SlideShare

Wird geladen in ...5

×

1 von 3